

# Jahresbericht 2017 des Präsidenten zuhanden der Generalversammlung 2018

Liebe Vereinsmitglieder des SAC Aarau,  
An der jährlichen GV im März konnte als neues Vorstandsmitglied Heiner Kilchsperger aus Suhr gewählt werden. Er leitet die neue **Kommission Umwelt und Kultur**. Jene Gruppe setzte bereits Schwerpunkte und bot auch eine interessante Tour zum Alpinen Museum in Bern an. Ebenfalls neu im Vorstand wirkte der Vizepräsident Werner Stähli mit, der ja schon vorher als Verantwortlicher für die Monatsversammlungen zeichnete.

Die im **Jahresprogramm 2017** ausgeschrieben Touren konnten leider wiederum lange nicht alle durchgeführt werden – widrige Umstände verhinderten sogar die Durchführung einfacherer Touren wie beispielsweise der Partnerschaftstour ins Sardona-Weltnaturerbe zwischen Elm und Flims. Ich verweise auf die Tourenstatistik der Tourenkommission. In den dazugehörigen Jahresberichten der verschiedenen Bereiche der TK dürfen wir wiederum zur Kenntnis nehmen, dass keine gravierenden Unfälle passiert sind, die Tourenleiterinnen und Tourenleiter also ihre Aufgabe gewissenhaft und mit grossem Eifer und Engagement gemeistert haben. Die Erwartungen sind oft hoch, die ausgeschrieben Touren verheissen tolle Bergerlebnisse und es ist wichtig, diese Erlebnisse den Teilnehmenden auch zu vermitteln. Immer muss dies aber unter Abwägung aller möglichen Gefahren geschehen, die Bergräume könnten sonst allzu schnell zu Alpträumen werden. Dass dem nicht so war, verdanken wir den Tourenleitenden! Super gemacht!

Auf der **Chelenalphütte** «führte im vergangenen Jahr das neue Hüttenwartspaar Regiment», hätte man früher in den Berichten gelesen. Heute sind Petra und Remo Gisler Geranten eines teilweise mittelgrossen Hotelbetriebes auf sehr kleinem Raum. Manchmal ist es zwar dann wetter- oder jahreszeitenbedingt etwas ruhiger. Aber oft kann dann angepackt werden, was vorher einfach liegen blieb, weil die Gäste mit ihren Ansprüchen den Tag der Hüttenwartsleute füllen. Es ist eine andere Zeit und ein anderes Leben mit einer Familie auf der Hütte, denn Petra flog nur rund einen Monat nach der Geburt des ersten Kindes Leano schon wieder auf die Hütte. Wir freuen uns über den gelungenen Start mit vielen Freunden, die Remo zu Hilfe gestanden sind, als es um die Geburt von Leano ging, und wir hoffen auf weitere Familienjahre auf der Chelenalp.

Im **Irehägeli** mussten wir kurz vor Jahresende einen neuen Hüttenwart suchen, da Peter Widmer krankheitshalber sein Amt nicht mehr ausführen konnte. Beni Meichtry stieg in verdankenswerter Weise sehr bald ein, nachdem er schon vorher einige Notfallarbeiten erledigt hatte.

Und mit dem zu Ende gehenden Vereinsjahr 2017 startete auch ein neuer Redaktor für die **Rote Karte**. Alfred Haller hat schon mit zwei Ausgaben seine Feuertaufe bestanden. Neu wird die RK noch vier Mal im Jahr erscheinen. Das Tourenprogramm kann trotzdem gut auch in der RK abgebildet werden

Und auch noch vor Jahresende kam von Mitgliederverwalter Christian Messerli die erfreuliche Mitteilung, wir hätten nun das **3000. Mitglied** zu begrüssen. Das wird noch gebührend gefeiert. Der Zuspruch von neuen Interessierten ist also ungebrems – auch dies sicher ein Kompliment für die ungezählten treuen Mitglieder, die unserer Sektion ein positives Gesicht mit breiter Ausstrahlung vermitteln.

Zum Schluss gehört der **Dank** allen Kommissionsmitgliedern, die in ihren Bereichen grossen Einsatz geleistet haben. Es gibt aber auch sehr vieles, das einfach durch jemanden erledigt wurde, dessen Name nirgends in einer Kommissionsliste auftaucht. Der SAC zeigt damit seine familiäre Struktur. Ich bin als abtretender Präsident überzeugt, dass diese gegenseitige Unterstützung und Kooperation auch weiterhin in Kommissionen, im Vorstand, auf Touren und bei Anlässen gelebt wird und so auch 3000 Mitglieder gut betreut sein werden.

*Beat Blattner, Präsident SAC Aarau*

## Mitgliederzahlen 2017

Statistik vom 01.01.17 bis 31.12.17

### Total Austritte

**211**

Davon männlich: 115

Davon weiblich: 96

### Austrittsgrund

Gestorben: 12

Gestoppt: 24

Austritt: 175

### Anzahl Austritte nach Alter

6-17 Jahre: 37

18-22 Jahre: 27

23-35 Jahre: 51

36-50 Jahre: 39

51-60 Jahre: 30

Über 60 Jahre: 27

### Kategorie

Einzelmitglied: 85

Familienmitglied: 29

Frei Familie: 34

Frei Kind: 22

Jugend: 41

### Anzahl Mitgliederjahre beim Austritt

Weniger als 1 Jahr: 8

1-5 Jahre: 108

6-25 Jahre: 82

26-40 Jahre: 3

41-49 Jahre: 4

Über 50 Jahre: 6

### Total Eintritte

**333**

Davon männlich: 173

Davon weiblich: 160

### Anzahl nach Alter

6-17 Jahre: 70

18-22 Jahre: 13

23-35 Jahre: 104

36-50 Jahre: 107

51-60 Jahre: 26

Über 60 Jahre: 13

### Kategorie

Einzelmitglied: 159

Familienmitglied: 44

Frei Familie: 49

Frei Kind: 60

Jugend: 21

### Total Sektionswechsel

**96**

Davon männlich: 50

Davon weiblich: 46

### Anzahl Wechsel nach Alter

6-17 Jahre: 21

18-22 Jahre: 22

23-35 Jahre: 20

36-50 Jahre: 20

51-60 Jahre: 8  
Über 60 Jahre: 5

**Total Mitglieder Ende 2017**

**2939**

Davon männlich: 1738  
Davon weiblich: 1201

Deutsch: 2929  
Französisch: 10

#### **Nach Alter**

6-17 Jahre: 284  
18-22 Jahre: 121  
23-35 Jahre: 582  
36-50 Jahre: 855  
51-60 Jahre: 558  
Über 60 Jahre: 539

#### **Kategorie**

Einzelmitglied: 1577  
Familienmitglied: 495  
Frei Familie: 484  
Frei Kind: 250  
Jugend: 133

#### **Anzahl Mitgliederjahre**

Weniger als 1 Jahr: 370  
1-5 Jahre: 1014  
6-25 Jahre: 1222  
26-40 Jahre: 174  
41-49 Jahre: 77  
Über 50 Jahre: 82

*Christian Messerli, Mitgliederverwaltung*

## **Sektion: Wintertouren**

Es war leider nicht das Skitourenjahr, das wir uns gewünscht hätten. Im Januar, Februar und März waren jeweils am Anfang des Monats entweder die Verhältnisse oder das Wetter schlecht, meistens sogar beides! Von den geplanten 45 Touren konnten nur 25 durchgeführt werden. Da das Wetter meist über die Wochenenden in der ganzen Schweiz schlecht war, konnten auch keine Ersatztouren angeboten werden. Trotz allem nutzten 192 Personen unser Angebot, was einem Durchschnitt von ungefähr 7,7 Teilnehmenden ohne Tourenleitung entspricht. Von Unfällen und grösseren Zwischenfällen wurden wir auch in diesem Jahr auf unsern Touren verschont. Dass dies einmal mehr nicht selbstverständlich ist, haben wir zu einem grossen Teil unseren Tourenleitenden mit ihrer seriösen Tourenplanung und Durchführung zu verdanken.

In den letzten beiden Jahren haben einige sehr langjährige und erfahrene Skitourenleitende keine Touren mehr angeboten. Die Gründe dafür sind ganz verschieden, Wohnortwechsel, mangelnde Motivation oder gesundheitliche Probleme usw. Für ihren langjährigen Einsatz als Tourenleitende danke ich ihnen ganz herzlich. Die Lücke konnten wir mit jungen motivierten und gut ausgebildeten neuen Skitourenleitern schliessen, ihnen wünsche ich natürlich viel Freude und schöne Skitouren als verantwortliche Leiter in unserer Sektion. Herzlichen Dank auch an meine Kollegen in der Tourenkommission für die sehr gute Zusammenarbeit sowie dem Vorstand für das uns gegenüber gezeigte Vertrauen. Ihnen, liebe Sektionsmitglieder, wünsche ich viel Zeit für unsere Touren und damit verbunden schöne Vergnügen.

*Silvan Schenk, Wintertourenchef*

## **Sektion: Schneeschuhtouren (WT/ Wintertrekking)**

Anfang 2017 war die Schneesituation in den Alpen wieder einmal erfreulich, so dass die Januar-Touren mehrheitlich durchgeführt werden konnten. Anschliessend verlief die Saison unterschiedlich, und von den insgesamt 16 angebotenen Touren (Vorjahr 13) konnten deren 11 durchgeführt werden. Aufgrund der ungünstigen Lawinensituation wurden zwei der 11 Touren in ein anderes Gebiet verlegt und 2 weitere als Winterwanderungen angeboten. 5 Touren mussten entweder aufgrund erheblicher oder grosser Lawinengefahr, wegen Wintersturm oder infolge Erkrankung des Tourenleiters abgesagt werden.

Die Zahl der Teilnehmenden belief sich auf 68 (Vorjahr 55). Der Durchschnitt pro durchgeführte Tour nahm leider bedeutend ab und zwar auf 6,1 Personen (Vorjahr 9,2). Worauf ist dieser massive Rückgang zurückzuführen? Sind es zu viele Touren im Angebot, ist es der Schwierigkeitsgrad oder sind Schneeschuhtouren nicht mehr im Trend? Ich hoffe, dass dieser Rückgang bei den Schneeschuhtouren nicht weiter geht. An der Schneesituation im Dezember 2017 / Januar 2018 sollte es auf jeden Fall nicht liegen.

Die Touren wurden in allen Regionen der Schweiz angeboten, und die Ostertour wurde sogar in Italien (Aostatal) durchgeführt. Vom Schwierigkeitsgrad her gesehen wurden alle Bereiche (WT2 bis WT5) angeboten.

Erfreulicherweise sind keine Unfälle zu vermelden. Die An- und Rückreisen zu den jeweiligen Ausgangspunkten fanden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln statt.

An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an alle Tourenleiter für deren ideenreiche Tourengestaltung, die sorgfältige Planung und die umsichtige und sichere Führung.

*Daniel Meyer*

## **Sektion: Sommertouren**

Der Sommer 2017 war meteorologisch für die Tourenleiter eine grosse Herausforderung. Meist schön mit dem Wochenende synchronisiert waren Gewitter oder generell unsichere Wetterlage angesagt. Dies machte gerade bei hochalpinen Touren den Durchführungsentscheid schwierig. Die Tatsache, dass wir wiederum von schwerwiegenderen Unfällen verschont blieben, zeigt, dass die Tourenleiter die Lage vor allem auch im Sinne der Sicherheit richtig eingeschätzt haben und im Zweifel auf die Tour verzichteten. Vor allem wegen der besagten Wetterlage konnten nur 16 von 31 geplanten Hochtouren durchgeführt werden sowie eine Hochtourenwoche. Bei den Klettertouren waren es sogar nur 4 durchgeführte Touren von 11 geplanten. Allerdings fielen Klettertouren auch dem Umstand zum Opfer, dass zu wenige Anmeldungen vorlagen. Generell nahm das Interesse an Touren etwas ab. Bei den Hochtouren waren wir im Schnitt noch mit 6.2 Teilnehmern unterwegs (Vorjahr 7.6), wobei bei einigen interessanten Touren leider nur zwei bis drei Teilnehmer dabei waren. Das kann auch damit zusammenhängen, dass weniger der bekannten und einfacheren 4000er angesteuert wurden. Generell möchte ich an dieser Stelle vor allem neuen Tourenteilnehmern den Hinweis geben, sich an die Schwierigkeiten im Gebirge heranzutasten und sich nicht gleich auf die 4000er zu «stürzen». Siehe auch RK Nov./Dez. 2017 und Internet «Wie komme ich mit dem SAC auf Touren?».

Allen Tourenleitenden danke ich herzlich für den ehrenamtlichen Einsatz. Den Tourenteilnehmenden danke ich für die tollen Erlebnisse in den Bergen und das entgegen gebrachte Vertrauen sowohl als auch das Verständnis, wenn Touren nicht wie gewünscht gemacht werden konnten.

Für konstruktive Rückmeldungen seid ihr gerne eingeladen, mich direkt oder auch die Tourenleiter anzusprechen.

Zum Schluss wünsche ich allen einen guten Start in die neue Saison und schöne verletzungsfreie Bergerlebnisse.

*Raffael Schnell, Sommertourenchef*

## Sektion: Wandern (T/Trekking)

Es freut mich, Tamara Fischer, als neue Tourenleiterin für Wanderungen begrüßen zu können. Sie wird im 2018 vorerst vor allem eintägige Wanderungen anbieten und ich wünsche ihr viel Erfolg.

Von den geplanten 36 ein- und mehrtägigen Touren (Vorjahr 43) konnten lediglich 20 (Vorjahr 30) durchgeführt werden. Der Wettergott hatte des Öfteren kein Einsehen und verschonte viele Wochenenden nicht mit schlechtem Wetter, was die Durchführung vieler Touren verunmöglichte. Das einzige mehrtägige Trekking im Angebot stiess auf wenig Anklang und ein Versuch, Touren während der Woche anzubieten, konnte auch keine Begeisterungstürme entfachen. Im Jahre 2018 wird auf diesen Versuch verzichtet.

Total nahmen 261 Personen (Vorjahr 229) an den Wanderungen der Sektion teil. Das entspricht einem Durchschnitt von 13,1 Teilnehmenden (Vorjahr 7.6).

Dass auch diese Touren unfallfrei verliefen, ist der umsichtigen Planung und Leitung unserer Tourenleiter zu verdanken.

Den Tourenleitenden, welche sich freiwillig und mit viel Enthusiasmus für die Sektion engagieren sei hiermit ein grosses Dankeschön ausgesprochen.

*Daniel Meyer*

## Sektion: Ausbildung

Mit dem Angebot des vielseitigen Programms 2017 konnten sich die Sektionsmitglieder und Tourenleiter ausbilden und Erfahrungen sammeln. Die meistbesuchten Kurse waren auch dieses Jahr der Seiltechnik-, Firm- & Gletscherkurs. Die Einsteigertouren wurden gut besucht und werden weiter im Jahresprogramm ihren Platz finden. Es wurden 15 Kurse angeboten, davon mussten 2 wetterbedingt abgesagt werden. Die Teilnehmerzahl betrug total 216 Personen, dies entspricht im Durchschnitt 16.6 Teilnehmern, 0.5 Teilnehmern weniger als 2016. Dazu waren 16 Tourenleiter und 2 Bergführer, ein- oder mehrmals, im Einsatz. An dieser Stelle an alle Kursleiter und Helfer ein grosses Dankeschön, ohne sie wäre dieses Angebot und die Durchführung nicht möglich gewesen. Wir werden uns weiterhin bemühen, ein vielseitiges und lehrreiches Ausbildungsprogramm anzubieten. Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

*Beni Meichtry*

## Familienbergsteigen

Im 17. FaBe-Jahr mussten von 22 Anlässen deren 7 abgesagt werden. 3 Absagen erfolgten wegen Schlechtwetter, 3 mangels Anmeldungen, 1 aufgrund einer Revision der für den Abstieg zu benutzenden Gondelbahn. An den 15 Anlässen nahmen 191 Personen teil, davon 94 Kinder. Die durchschnittliche Beteiligung war mit 13 Personen gleich wie im Vorjahr.

Am besten besucht war das **13. FaBe-Lager** auf der Cabane des Audannes südlich des Wildhorns. 16 Kinder und 14 Erwachsene genossen bei mehrheitlich gutem Sommerwetter eine herrliche Ausbildungswoche: Ein interessanter Zustieg, drei Klettergärten, die Hochtour auf das Wildhorn, eine Bergwanderung auf den Sex Rouge, baden im nahegelegenen Lac des Audannes, ein sehr interessanter und informativer Postenlauf mit 18 Aufgaben sowie das geliebte Seilbähnle am zweitletzten Tag liessen die Woche im Flug vergehen. In den Klettergärten konnten das Vorsteigen, das Nachsichern sowie das Abseilen geübt werden. Bereits der Zugang zu den auf rund 2700 m gelegenen Kletterfelsen oberhalb des Col des Eaux Froides war sehr spannend. „Höhepunkt“ dort oben war das „Herunterlassen“ in eine rund 30 m tiefe und schmale Höhle, in welcher sich ein steiles Schneefeld befand. Das Hinaufziehen erforderte die Unterstützung der Kids... Die Hochtour mit einem T4-Zu- und Abstieg bot eine grandiose Aussicht auf die Walliser Alpen und eine spannende Überschreitung der beiden Gipfel. Abends spielten die Kids die Erwachsenen mit dem „Arschlöche“ und dem Jassen buchstäblich an die Wand. Selbst die etwas engen Verhältnisse im achteckigen Schlafraum, die speziellen Suppen und die sich gelegentlich wiederholenden

Essensbeilagen taten der lockeren und aufgeräumten Stimmung keinen Abbruch.

Sehr gut besucht war der **Kletterkurs** an der Egerkinger Platte (22 P.). Diese Ausbildung am rechten Teil der Platte („Familienplatte“) hat sich bewährt, ermöglicht sie doch das Erlernen von Vorstieg und Abseilen, das Einrichten des Standplatzes sowie das Klettern in Routen mit zwei Seillängen und damit die ganze Seilhandhabung in einfachem und übersichtlichem Gelände. Derselbe Kurs erfreut sich auch im Hauptprogramm einer grossen Nachfrage.

Das monatliche **Klettertraining** im Kraftreaktor besuchten im Durchschnitt 15 Personen, etwas mehr als im Vorjahr. Damit ist das Limit erreicht; obwohl jeweils der Grossteil erfahrene Teilnehmende waren, können zwei Leiter nicht mehr Personen betreuen. Eine Intensivierung des Klettertrainings wie etwa im KiBe (wöchentliches Training) ist aufgrund der personellen Besetzung im Leitungsteam nicht möglich.

13 Personen nahmen an der **Schlitteltour** auf den Wildspitz teil. Wie auch bei den „Erwachsenen“ ist die Hochtour auf das **Allalinhorn** immer ein „Renner“: 10 Personen waren dabei. Der Aufstieg vom Matmarkstausee über den verschneiten neuen Hüttenweg sowie die beiden Gletscher war grandios. Am Gipfeltag ist eine erwachsene Person kurz nach Betreten des Gletschers umgekehrt. Angesichts der vielen Personen auf der Aufstiegsspur konnte sie die kurze Strecke bis zur „Skipiste“ alleine bewältigen. Der Aufstieg (über eine fast senkrechte Gletscherstufe mit einer grossen „doppelten“ Holzleiter!) sowie die Aussicht auf dem für einige ersten Viertausender waren beeindruckend.

10 Personen besuchten im September unsere **Chelenalphütte**. Leider liessen die Schnee- und Nebelverhältnisse eine Besteigung des Gwächtenhorns ab dem Anseilpunkt nicht zu; wir wählten angesichts des fast bis zur Hütte vorhandenen Schnees daher denselben Abstieg.

Einige Schneeschuhtouren und Wanderungen hatten wenige Anmeldungen. Dies wie auch die Absagen von drei Anlässen mangels Anmeldungen sind wohl ein Zeichen der vielfältigen Freizeitangebote.

Andererseits sind Schlitteltouren, Kletteranlässe und vor allem Hochtouren sehr gefragt. Allerdings fehlen hier nach wie vor Leitende mit entsprechenden Qualifikationen. Immerhin: Tanja Davis wird 2018 den Sommertourenleiterkurs absolvieren, Christian Frei wohl 2019. Herzlichen Dank!

Gerade bei den langjährigen Leitungspersonen sind deren Kids dem FaBe-Alter schon (Christoph, Patricia und Thomas) resp. bald (Susanne und Stefanie) entwachsen resp. kommen nicht mehr mit. Daher werden weitere Leitende zurücktreten und es braucht erneut Nachwuchs im Leitungsteam! Eine Herausforderung, die wir aber meistern werden.

Nach 12 FaBe-Lagern habe ich die Leitung derselben abgegeben. Karin Sieber und Christoph Hunziker werden dieses Lager 2018 in Madulain organisieren und leiten, wofür ich beiden herzlich danke! Meine Nachfolge als FaBe-Chef ist dagegen nach wie vor nicht in Sicht... Nach nunmehr 17 Jahren ist hier eine Ablösung längstens fällig...

Mein Dank geht auch an alle Mitglieder des Leitungsteams für ihren Einsatz sowie an den Vorstand für die Unterstützung.

*Euer FaBe-Chef Thomas Fuhrer*

## Kinderbergsteigen

Ich bedanke mich einmal mehr als erstes ganz herzlich beim KiBe-Leiterteam für die gute Arbeit, die es geleistet hat, und die Bereitschaft, sich im KiBe in diesem Masse zu engagieren! Neben den in der Statistik ausgewiesenen 239 teilnehmenden KiBerInnen kamen noch 95 teilnehmende LeiterInnen dazu. Ihr „geleisteter Beitrag“ reicht von einigen Stunden am Abend bis zu fünf Ferientagen im KiBe-Lager. Zusätzlich haben sie Zeit aufgebracht in einem J+S-Fortbildungskurs die technischen und „didaktischen“ Kompetenzen auf dem neusten Stand zu halten. All dies ist nicht selbstverständlich, aber eben die Voraussetzung, dass das KiBe überhaupt stattfinden kann.

Im Winterhalbjahr 2016/2017 wurde im Hallenklettern das Angebot mit der **Gruppe A** (wöchentliches Training / 4 Teilnehmende) und der **Gruppe B** (zweiwöchentliches Training / 5 Teilnehmende) nochmals durchgeführt. Die Trennung in zwei so kleine

Gruppen war bezüglich Leitereinsatz und Gruppenzusammenhalt nicht ideal. Im Winterhalbjahr 2017/2018 bieten wir deshalb wieder nur eine **Trainingsgruppe** an (zweiwöchentliches Training / 14 Teilnehmende). Was gleich bleibt ist das Ziel, die KiBe-lerInnen anzusprechen, die regelmässig klettern wollen. Die Ziele werden individuell dem vorhandenen Können angepasst, was dank erhöhtem Leitereinsatz auch gelingt. Alle Teilnehmenden sind auch bereit, das ganze Jahr hindurch bei den Aussenanlässen aktiv zu sein: Der erhobene Kursbeitrag wird zur Kostendeckung der Aussenanlässe verwendet, an denen sie dann „gratis“ teilnehmen können und dies auch regelmässig tun! Daneben fand das „**Offene Hallenklettern**“ statt, welches ohne weitergehende Verpflichtungen oder zum Schnuppern genutzt werden kann. Es wurde aber praktisch nicht frequentiert. Im Vergleich zu früheren Jahren war die Anzahl Teilnehmende beim Hallenklettern im ersten Halbjahr stark zurückgegangen, es scheint aber eine gewisse Besserung stattzufinden – insbesondere durften wir im zweiten Halbjahr auch wieder etliche neue, junge Kids begrüßen. Auch dieses Jahr wurde das „**Abendklettern**“ im Klettergarten Eppenbergraben angeboten (alle 5 Termine konnten mit durchschnittlich 7 TeilnehmerInnen durchgeführt werden).

Bei den 7 durchgeführten **Tagesanlässen** waren im Durchschnitt 6 KiBe-lerInnen dabei. Leider konnten dieses Jahr 4 Anlässe wetterbedingt und 1 Anlass wegen Teilnehmermangel nicht durchgeführt werden.

Das **KiBe-Lager** in der Cabane d'Orny (Val Ferret im Kanton Wallis) mit 14 Teilnehmenden war trotz Wetterpech einmal mehr der Höhepunkt des KiBe-Jahres. Das Programm musste leider etwas eingeschränkt werden, um mit den teilweise recht kühlen und oftmals von Niederschlag geprägten Bedingungen zurecht zu kommen. Wir hatten auch mehr Spielrunden als üblich in der gemütlichen Hütte und hatten uns auch entschieden, das Lager einen Tag früher zu beenden. Trotzdem durften wir uns über einige herrliche Kletterseillängen, Abseilen in Fels und Eis oder ein erfrischendes Bad im Bergsee freuen. Ausführliche Eindrücke (auch der teilweise winterlichen Verhältnisse) können der RK Nr. 1/18 entnommen werden.

Insgesamt waren (per Ende Jahr) 117 Kinder im KiBe-Alter (Jahrgänge 2004 bis 2007), davon waren 24 Kinder aktiv bei Anlässen dabei. Zusätzlich waren 11 Kinder ausserhalb des KiBe-Alters bei den KiBe-Anlässen aktiv (gemäss Übergangsregelung). Von den jungen Clubmitgliedern kamen dieses Jahr 17 Kinder ins KiBe-Alter und 35 Jugendliche aus dem KiBe- ins JO-Alter. Das Jahr verlief unfallfrei.

Allen KiBe-lerInnen und Leitern wünsche ich viele schöne Bergerlebnisse!

*Andreas Stehli, KiBe-Chef*

## Frauengruppe

Als wir letztes Jahr glaubten, unser Grüppchen aufgeben zu müssen, hat uns Beat, unser Präsi dazu ermuntert, doch noch einmal weiter zu machen. Und das taten wir denn auch, und wie es nun bei Jahresende aussieht, hat es sich gelohnt.

Natürlich sind unsere Wanderungen nun definitiv zu Spaziergängen mutiert und dauerten noch durchschnittlich 1 1/2 Stunden, und es nahmen durchschnittlich 5 (!) Personen an diesen 17 Aktivitäten teil. Dank Schwebbahnen und Sesselliften war es uns vergönnt, trotz allem zu schönen und spannenden Orten zu gelangen, die wir dann auch entsprechend genossen. Ausschliesslich mit Zug und Postauto sind wir sechsmal ausgeflogen.

Die Winterwanderwoche mit 6 TeilnehmerInnen mussten wir diesmal im Hotel Randolins, St. Moritz verbringen. Es wurden auch da täglich kleinere Wanderungen unternommen, ergänzt durch Zug-, Bus- oder Seilbahnfahrten.

An unserer traditionellen Carfahrt sind wir mit Hansruedi Lüscher als unserem Chauffeur und einem kleinen Bus ins Tösstal und da zum tibetischen Kloster gereist, und auf der ebenfalls traditionellen Kulturreise haben wir das St. Galler Städtchen Wil besucht. Die Monatsversammlungen fanden wie bisher im Restaurant Laterne statt, ebenso die GV und unsere Weihnachtsfeier. Das Fondue wurde diesmal bei mir in der Stube eingenommen.

Am Jahresfest konnte Greti Hartmann ihr 60. Jubiläum feiern.

Im vergangenen Jahr sind 3 Mitglieder verstorben:  
Im Februar: Christa Benedix, 50 Jahre Mitgliedschaft  
Im März: Senta Schmid, 44 Jahre Mitgliedschaft  
Im April: Dorli Häfliger, 60 Jahre Mitgliedschaft  
Wir behalten sie in guter Erinnerung.

*Edith Haberstich*

## Seniorengruppe A

### Programmplanung 2017

Es zeigt sich wieder einmal, dass die Wanderungen im Sommerhalbjahr am attraktivsten sind. Das ergibt sich aus den Wandervorschlägen der Tourenleiter. Oft gibt es Überschneidungen. In der kälteren Jahreshälfte sollte ein möglichst passendes Verpflegungsort gefunden werden. Und das zur rechten Zeit. Das ist nicht immer einfach. Trotzdem ist es wieder gelungen, alle Termine zu besetzen. Und dieses Jahr mit einigen überaus strengen Wandervorschlägen.

### Jahresrückblick 2017

Dass ein strenges Wanderprogramm vorliegt, sieht man daran, dass sich bei schweren Touren nicht genügend Teilnehmer anmelden. Diverse mussten abgesagt oder geändert werden. Trotzdem hat es nicht immer oder nur knapp zu einem Schlusstrunk gereicht. Das Wetter hat sich im Sommer und im Spätherbst von der besten Seite gezeigt. Wenige Wanderungen sind deswegen abgeändert worden. Wie immer sind wir zu allen Wanderungen per öV angereist. Von Unfällen sind wir verschont geblieben. Der Schreibende hat leider viele dieser schönen Orte nicht miterlebt. Nach frisch geschmierten Gelenken läuft es nächstes Jahr wieder rund.

### Die nackten Zahlen

Geplant: 52 Wanderungen, 7 Schneeschuhtouren  
Ausgeführt: 51 Wanderungen, 6 Schneeschuhtouren  
15 Wanderungen geändert, 3 mangels Teilnehmern abgesagt, 1 zusätzlich durchgeführt  
1 Schneeschuhtour in Wanderung umgeplant  
737 Personen, 273 Stunden, aufwärts 35100 m, abwärts 33600 m  
Pro Anlass waren knapp 13 Personen während etwa 4,8 Stunden unterwegs

Vielen Dank an die Tourenleiter, die uns mit immer wieder neuen Ideen die Natur von der schönsten Seite präsentieren.

*Willi Müller Thurgau  
Gruppenleiter Senioren A*

## Seniorengruppe B

### 18. Januar

Im Unterland herrscht bittere Kälte, dazu bläst eine bissige Bise. Einige Unentwegte wagen es, zur Wanderung von Einsiedeln über den tief verschneiten Katzenstrick nach Rothenthurm aufzubrechen. Die Wanderrichtung stimmt, wir haben die Bise im Rücken!

### 22. Februar

Gedacht war sie als Winterwanderung: von Töbel nach Bürchen; doch an einigen Stellen muss man den Schnee bereits suchen - und die Sonne gibt warm...  
Bald werden erste Krokusse aus den braunen Wiesen spriessen.

### 15. März

An den Nordhängen hinter Rüeggisberg ist es bitterkalt und nass und im Wald oben hinter der Bütschelegg hat es noch Schnee. Doch dann, beim Restaurant, an der Sonne, ist auf einen Schlag der Frühling da, mit einer gigantischen Sicht: wir haben die ganze Alpenkette vor uns!

### 19. April

Das Wetter spielt verrückt! Eigentlich wäre es nun Frühling. Sieben mutige, wasserfeste SAC-ler wagen den Aufstieg von Bauma aus hinauf zum Rosinli trotz Regen und Schneetreiben!

## 10. Mai

Die „Lueg“ steht auf dem Programm! Wir steigen auf von Burgdorf aus. Alle haben rechtschaffen Hunger als wir endlich oben beim Berggasthaus ankommen. In einem gepflegten Sali, an einladend gedecktem Tisch nehmen wir Platz. Bald gibt es eine feine Suppe oder Salat - und dann beginnt das grosse Warten. Eine Viertelstunde vor der Zeit, zu der wir eigentlich aufbrechen sollten, wissen es auch wir: in der Küche ist man nicht in der Lage, das bestellte Menu in essbarem Zustand zu kochen. Verärgert, mit weiterhin knurrendem Magen verlassen wir den so vielgerühmten Ort. Hier gilt der Satz: Von einer schönen Aussicht wird man nicht satt! - In der Schaukäserei in Affoltern lassen wir uns dann ein feines Zvieri schmecken!

## 21. Juni

Just zum Sommerbeginn herrschen im Unterland Temperaturen um die 30°. Durch ein Alpenblumenparadies von der Grüttschalp zum Allmendhubel nach Mürren ist es auf alle Fälle angenehmer. Dazu strahlen Eiger, Mönch und Jungfrau um die Wette.

## 26. Juli

Statt vom Oberalppass zur Fellilücke, wo mitten im Sommer der Winter eingekehrt ist, reisen wir in die wettermässig beste Gegend der Schweiz: an den Neuenburgersee nach Yverdon. Wer wusste bis anhin, dass es ganz am Süwestende des Sees, bei Clendy, eine Gruppe von 45 Menhiren von bis zu 4,5 m Höhe zu bestaunen gibt? Diese sehenswerte, neolithische Kultstätte entstand vor ca. 6000 Jahren. - Ohne einen Tropfen Regen erreichen wir über Yvonand den Zielort Cheyres

## 22.-24. August

Bei prächtigstem Wanderwetter verbringen wir unter Walters Leitung drei Tage in Montana.

**1. Tag:** Auf einem Rundgang um Montana, an einem der acht Seen, nutzen wir die Gelegenheit, in Ruhe zu bräteln. Allerdings: bis eine perfekte Glut unter dem Rost ist, braucht es seine Zeit - und SAC-ler sind nicht unbedingt Weltmeister in Sachen Geduld...

**2. Tag:** Vom Cry d'Er aus, wo wir uns kaum sattsehen können am Panorama, wandern wir auf einem Höhenweg zur Cabane des Violettes. Auf dem doch etwas längeren Abstieg machen wir bei einer Alphütte einen weiteren - für Ursulas Portemonnaie einen verhängnisvollen Trinkhalt. Gross ist der Schreck, als Ursula beim Weitergehen das Fehlen ihres Geldbeutels bemerkt. Als sie, zusammen mit Alexandra an selbigem Ort wieder auf der Terrasse erscheint, erkennt der aufmerksame Wirt die beiden sofort und überbringt Ursula den vermissten Geldbeutel. Erleichtert machen sich die beiden erneut auf den Rückweg nach Vermala.

**3. Tag:** Es ist heiss; das Wetter soll noch heute ändern. Deshalb sind wir froh, zumeist an Schatten wandern zu können: der Bisse de Lens entlang von Icogne nach Chermignon-d'en-bas. Unterwegs lässt einen der Blick hinunter in die Schlucht der Liène erschauern. Dann erreichen wir die "Ecke", wo der Weg schlagartig die Richtung nach Westen wechselt. Dort hat man einen informativen Ausblick in das Rhonetal hinunter bis nach Martigny. Zurück in Montana genehmigen wir uns noch ein Zmittag im Café Gerber, dann geht es im Funi hinunter nach Sion. Der Wind bringt erste Tropfen aus schwarzen Wolken von Norden her über das Wildhorn. Das kümmert uns nicht mehr.

## 13. September

Wieder einmal eine Tour in höhere Lagen mit Ziel Balmeregghorn, die buchstäblich ins Wasser fällt! Immerhin steigen 13 regenfeste Wanderer auf der Petersinsel (wo Rousseau sein wahres Glück gefunden haben soll) aus dem Schiff. Es geht über die Nordseite herum zum Kloster, den schnurgeraden Weg Richtung Erlach, der nach Manfreds Aussage in der Gruppe viel weniger eintönig zu begehen sein soll. Weiter geht es nach Le Landeron, nach wie vor bei stürmischer Witterung.

## 10. Oktober

Für einmal hat Vreni L. als Tourenleiterin Wetterglück! Makellos zeigt sich der Himmel auf dem Weg von Fischingen ins Tösstal nach Steg über das Hörnli. Entsprechend ungetrübt ist die Aus-

sicht. Bei diesen Wetterverhältnissen wäre Einkehren im Restaurant wahrlich nicht nötig gewesen!

## 25. Oktober

Vierzehn Tage später, nach einem stürmischen Wochenende mit Schnee bis 1000 m hinunter, reisen wir statt einer Wanderung durch durchnässten Wald am Mt. Pèlerin kurzerhand ins Wallis. Noch einmal wollen wir die wärmenden Strahlen der Walliser-Sonne geniessen! Auf einem Höhenweg oberhalb Jeizinen hat die Wärme am Südhang die letzten Schneereste weggeschmolzen, so dass wir die wohlverdiente Trinkpause im Sommerlook geniessen können.

## 15. November

Auch die andere Vreni (W.) hatte im Laufe des Jahres an ihren Tourentagen Wetterpech. Doch diesmal soll's gelingen: Frisch eingeschneit zeigen sich die Appenzellerhügel oberhalb Kaien. Hinauf nach St. Anton gibt es ordentlich Schnee zu stampfen! Und im Gegensatz zu früheren Wanderungen im Appenzellerland hat man diesmal freie Sicht auf Säntis und Rheintal.

Sepp, ein Bekannter von Vreni aus Oberegg, führt uns auf „Schleichwegen“ durch den verschneiten Wald hinauf zum Tüfels- und zum Chindlistein, der in früheren Zeiten von Frauen, die vergebens auf Kindersegen gehofft hatten, aufgesucht wurde. Endpunkt der Wanderung ist Heiden.

## 6. Dezember

Walter hat eine interessante Route vorbereitet, um uns Stadt und Umgebung von St. Gallen in weihnächtlicher Stimmung erleben zu lassen. Wir alle haben uns diesen Tag anders vorgestellt. Die malerische Altstadt mit dem wunderschönen Christbaum lässt uns den Nebelfrost etwas verschmerzen.

*Christine Stäuble*

*Gruppenleiterin Senioren B*

## Seniorengruppe C

Der Start ins Wanderjahr 2017 erfolgte recht hoffnungsvoll. So konnten wir als Leitungs-Duo - Senta Schmid und Peter Vinanti - bis zum Frühling an jedem Donnerstag eine Wanderung anbieten. Kurz vor Ostern änderte sich die Situation schlagartig. Ich musste notfallmässig ins Spital (Grund akuter Blinddarm) kaum wieder zuhause nochmals als Notfall ins Spital; diesmal wegen Harnverhalt. Durch die anschliessende Medikamentenbehandlung war ich somit während 12 Wochen ausser Gefecht. In dieser Periode verstarb Senta Schmid.

Jetzt waren die andern C-Wanderer gefordert. Nach anfänglichem Stillstand raufte sich die Senioren Jürg Kubat, Paul Tribelhorn, Hermann Lienhard, Heinz Frei und Kurt Strähl zusammen und führten abwechselnd Ersatztouren durch.

An dieser Stelle den Kollegen nochmals vielen herzlichen Dank für ihr Engagement.

Dieser Zustand blieb natürlich in den beiden Gruppen A + B nicht unbemerkt. Daher versuchte der Seniorenobmann Werner Stocker-Annaheim etwas mehr System in die Organisation der Gruppe C einzubringen (auch um B-Senioren den Übertritt zum C einfacher zu machen...)

### Ergebnis dieses Versuchs

Es wurde für die Gruppe C ein Jahreseinsatzplan für die Tourenleiter geschaffen. Damit werden jeweils die zuständigen Tourenleiter in der Roten Karte und in der Homepage publiziert. Das Anmeldeverfahren via E-Mail wurde überarbeitet.

### Ausblick auf 2018

Für das Jahr 2018 sind 45 Wanderungen geplant, davon übernehmen Senioren C 37 Wanderungen; Tourenleiter aus der Gruppe B 8 Wanderungen.

### Noch etwas Statistik

Insgesamt konnten 34 Wanderungen durchgeführt werden; 41 Wanderungen waren geplant. Die Teilnehmerzahl an den Donnerstag-Wanderungen schwankte zwischen 3 und 13 Personen, das ergibt total 249 Teilnehmende. Daraus resultiert eine Abnah-

me gegenüber dem Vorjahr von 54 Personen. (Zum Vergleich: 2009 132 Teilnehmer; 28 Wanderungen).

Erfreulich ist dabei, dass trotz den erwähnten Widrigkeiten an 8 Wanderungen 10 und mehr Personen teilnahmen. Die Marschzeit bewegte sich jeweils zwischen 2–3 Stunden.

Am meisten Teilnehmer waren an der zur Tradition gewordenen Zusammenkunft der Senioren C mit Anhang in Roggenhausen am 13. Juli dabei. Nach dem Apéro sass man zusammen bei einem guten Mittagessen. Hier waren 19 Personen anwesend.

Leider mussten wir auch von unserer langjährigen Co-Leiterin Senta Schmid Abschied nehmen, sie verstarb am 16. April 2017 im Alter von 84 Jahren.

Zum Schluss möchte ich allen Teilnehmern der Gruppe C danken für ihre jeweilige grosszügige Unterstützung an den Wanderungen und wünsche allen weiterhin interessante und unfallfreie Wanderungen. Danke!

*Peter Vinanti, Gruppenleiter C*

## Hüttenkommission

### Neues Hüttenwartpaar

Die erste volle Saison unseres neuen Hüttenwartpaares Petra und Remo Gisler kann auf ganzer Linie als erfolgreich bezeichnet werden. Trotz eines sehr schlechten Septembers, aber eines guten Herbstes sind 1700 Übernachtungen registriert worden. Nachdem am Wochenende vor dem eigentlichen Frondienst die Küche gestrichen wurde, war unmittelbar am Eröffnungswochenende die Hütte komplett ausgebucht. Ein Traumstart und eine Herausforderung, die zum Wohle aller Gäste reibungslos und top organisiert verlief. (Auch dank der hilfreichen Hände aus Kreisen des Hüttenwartpaares.)

### Nachwuchs Hüttenwartpaar

Das wohl in diesem Jahr, neben der ersten Hüttensaison, für unser Hüttenwartpaar wichtigste Ereignis, war sicher die glückliche und erfolgreiche Geburt ihres Nachwuchses, Leano. Kaum vier Wochen alt, ist Leano mit seiner Mama wieder auf die Hütte geflogen.

### Gletscherweg

Den Gletscherweg blau/weiss haben wir soweit neu markiert, dass dieser nun auch im Abstieg von der Hütte gut zu finden ist.

### Brücke oberhalb der Hütte

Die Träger der Brücke oberhalb der Hütte hatten den Winter nicht überstanden. Wir haben diese demontiert und den Übergang nur mit der Leiter neu gestaltet, zusätzlich abgesichert an der oben laufenden Kette.

### Zugang Klettergarten

Den Weg zum Klettergarten haben wir komplett auf der ganzen Länge renoviert und an den engen, besonders nahe dem Couloir zum Teil abrutschgefährdeten Stellen, verbreitert. Zusätzlich hat es nun auch einen grossen Steinmann direkt am Beginn des Klettergartens.

### Erdrutsch/Felssturz Hüttenweg

Auf dem normalen Zugang zur Hütte hat es im Oktober oberhalb des Gletscherweges einen Erdrutsch/Felssturz gegeben. Erfreulicherweise ohne jegliche Personenschäden. Aktuell gibt es die Möglichkeit, wenn auch nicht ideal, den Erdrutsch zu übersteigen (T3-T4) oder vom Normalweg aus unterhalb zu umgehen (Trittschritte und Weg sind gut erkennbar).

### Fronddienste

Fronddienste haben 2017 wieder viele Arbeiten ermöglicht, die unsere schöne Chelenalphütte innen wie aussen weiter attraktiver gemacht haben. Diese Möglichkeit werden wir auch weiterhin nutzen. Jedoch werden wir dies über die Hüttenkommission direkt und bedarfsorientiert organisieren und nicht weiter in der Roten Karte ausschreiben. Unter anderem hat unser neues Hüttenwartpaar für viele Themen starke lokale Helfer, die bereits einen grossen Teil abdecken.

## Heliflüge durch die Armee im Frühling

18 Flüge konnten anfangs der Saison erfolgreich durchgeführt werden. So haben wir alles Notwendige für einen erfolgreichen Start und zum Teil für den Winter (Holz) bereits erledigen können.

## Diverses

Ein ordentlicher Teil des unzählige Jahre zurück reichenden Alt- mülls der Moräne hinter der Hütte wurde in mühsamer Arbeit, teilweise mittels Seilsicherung, eingesammelt und fachgerecht entsorgt.

Der verstopfte Zulauf zum Brunnen wurde gereinigt. Die Stromversorgung lief die ganze Saison erfolgreich. Petra und Remo haben die Homepage neu gestaltet und ein Logo für unsere Hütte entworfen.

## Hinweis

Buchungen unserer Chelenalphütte können auch direkt über das SAC-Reservierungssystem vorgenommen werden:

<http://www.sac-cas.ch/huetten/huette-suchen/huettenuebernachtung-online-reservieren.html>

## Danksagung

Ein herzlicher Dank an Petra und Remo für Ihren Einsatz und die Gastfreundschaft! Denn auch die Geburt von Leano musste organisiert werden. Hierzu konnten beide immer wieder auf ihre Eltern, Freunde und Bekannte aus ihrer Umgebung zurückgreifen. Auch ihnen sei ein herzlicher Dank ausgesprochen! Und, nicht zuletzt, möchten wir von der Hüttenkommission allen weiteren fleissigen Helfern/Innen sowie der Armee herzlichst für deren Einsatz und die Unterstützung danken!

*Lutz Freiwald*

## Jahresbericht 2017 zur Irehägelihütte

2017 hatten wir etwas weniger Buchungen als 2016 (17 statt 21 Buchungen). Da können wir nur bemerken: „Bitte weitersagen, dass wir in nächster Nähe eine gut gelegene und ausgerüstete Hütte haben!“ Andererseits waren auch die Kosten für Unterhalt und die Abgaben 2017 sehr gering.

Leider hatte ich ab Ende Juli grosse gesundheitliche Probleme und weilte bis Ende Oktober im Spital. Da hat Beni Meichtry in verdankenswerter Weise meinen Posten übernommen und die Hütte mit grossem Engagement betreut.

Nach zehn Jahren als Hüttenwart bin ich nun zurückgetreten. Beni Meichtry hat sich bereit erklärt, die Nachfolge anzutreten und ist vom Vorstand dazu bestimmt worden. Als Stellvertreter und Helfer hat sich Max Hirsbrunner zur Verfügung gestellt.

Ich wünsche den Beiden viel Freude und Erfolg als Hüttenwart und Stellvertreter.

*Peter Widmer*

## Kommission Umwelt und Kultur

Die Kommission Umwelt und Kultur, anfangs Jahr vom Vorstand neu gewählt, fand rasch zu einer unkomplizierten und produktiven Zusammenarbeit und entwickelte erste Ideen für die eigene Arbeit. Wichtig war ihr die Vernetzung innerhalb der eigenen Sektion (Gespräch mit dem bisherigen Ressortvertreter Peter Demuth, Kontakt zu Tourenkommission und Tourenleitern, Verbindung zum Verantwortlichen für Vorträge), aber auch mit den entsprechenden Fachstellen des Zentralverbandes.

Der Zentralverband hat dieses Jahr neue Richtlinien „Umwelt und Raumentwicklung“ in Kraft gesetzt, die für unsere Arbeit eine gute Grundlage bilden. Für die Arbeit in unserer Sektion hat die Kommission dem Vorstand das Schwerpunktthema für die Jahre 2018/19 „Die Alpen als Parklandschaft?“ vorgeschlagen und an der Aufarbeitung dieses Themas gearbeitet. Die Exkursion zur Ausstellung „Wasser Unser“ im Alpinen Museum fand gutes Interesse und ermunterte uns, auch in den kommenden Jahren solche Anlässe zu organisieren. Ab nächstem Jahr wird die Kommission auch die Verantwortung für das „Abschönen“ (Arbeitseinsatz im Göscheneralptal) übernehmen.

Leitziel unserer Arbeit soll es sein, den SAC-Mitgliedern den Reichtum der Alpen als Natur- und Lebensraum zu zeigen, auf seine Gefährdungen aufmerksam zu machen und zu motivieren, den Bergsport (und Alltag) umweltverträglich und nachhaltig zu gestalten. Wenn uns ein Sektionsmitglied mit naturwissenschaftlichem Background dabei unterstützen möchte, ist eine Meldung an mich willkommen.

*Heiner Kilchsperger, Ressort Umwelt und Kultur*

## DropTours & Webpage

Nach den diversen Anpassungen 2016 brachte das Jahr 2017 keine grossen Neuerungen im DropTours und auf der Homepage. Als Jahresrückblick seien hier noch ein paar grundlegende Zahlen zur Nutzung unserer Homepage [www.sac-aarau.ch](http://www.sac-aarau.ch) mit Vorjahresvergleich aufgeführt:

	Eindeutige Benutzer	Anzahl Besuche	Anzahl Seiten (pro Besuch)	Verweildauer	Mobile Nutzung
2017	16'313	42'361	180'568 (4.3)	5.5 Minuten	*
2016	15'313	36'938	193'331 (5.2)	5.75 Minuten	24 %
2015	13'558	29'989	242'196 (8.1)	6.50 Minuten	21 %
2014	12'101	28'046	205'535 (8.0)	6.50 Minuten	14 %

\* Nicht mehr aus der Statistik zu entnehmen.

Folgende fünf Seiten (ohne Startseite) wurden 2017 am meisten besucht:

Aktivitäten  
Infos/Mitteilungen  
Kontakte  
Mitgliedschaft  
Tourenberichte

Gerne spreche ich an dieser Stelle auch für das vergangene Jahr meinen Dank an Hansrudi Lüscher für seine tatkräftige Unterstützung beim Aufschalten der Tourenberichte und Fotos einerseits sowie an Marco Nef für die SQL-Datenbankbearbeitungen andererseits aus.

*Verena Rohrer, Verantwortliche DropTours & Webpage*